

Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.



Der Rock

Schnitt und Herstellung

Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Basis der meisten Skizzen sind die Schnittmuster aus dem Band **“Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung”**. Diese sind an den *roten* Linien erkennbar. Mit den *schwarz* dargestellten Linien, können die jeweiligen Schnitte so verändert werden, dass unterschiedliche Variationen entstehen. Aus einem einfachen Wams kann damit zum Beispiel ein Rock entstehen.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.
Eure IG Gewand
15.04.2020

Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%).

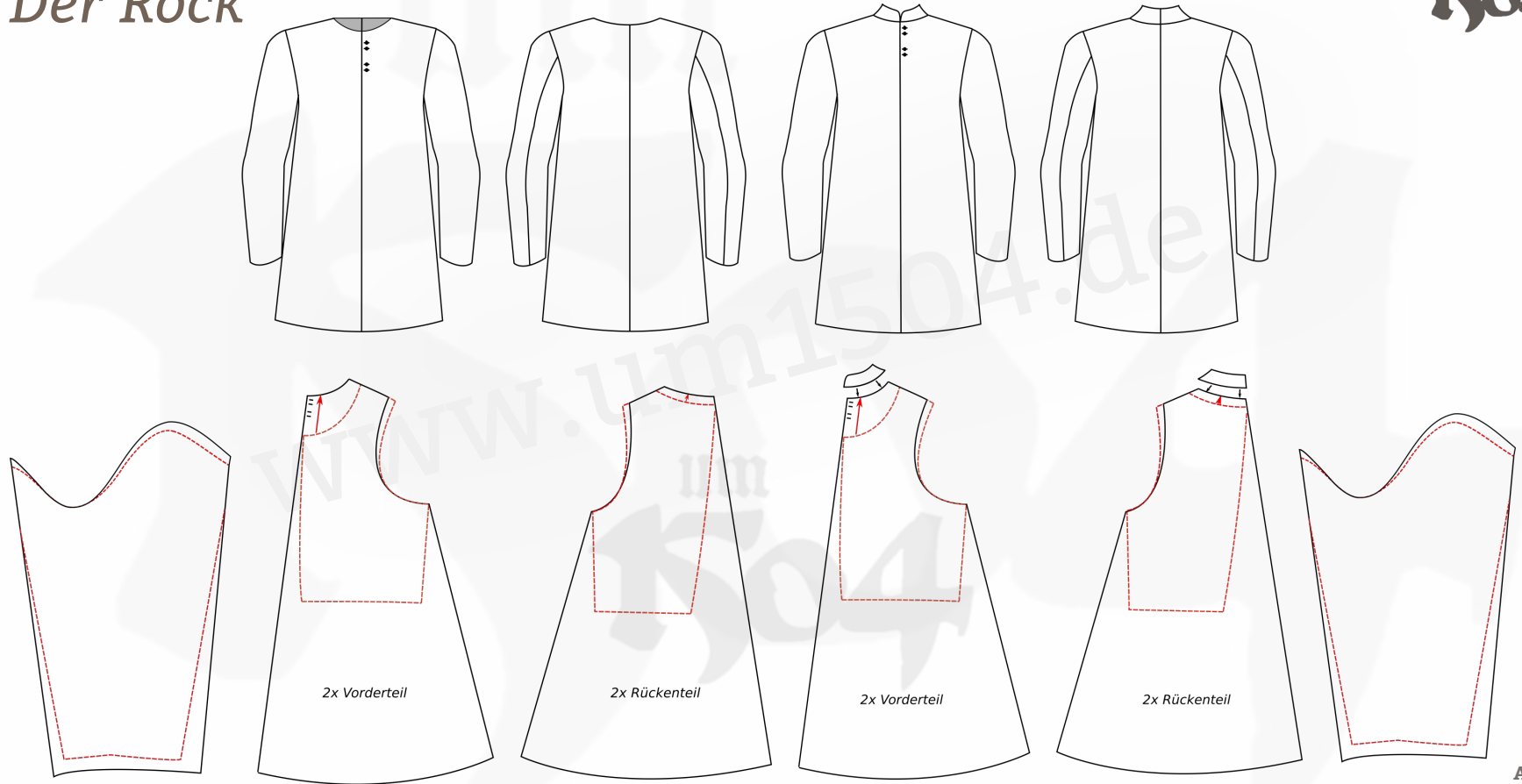
Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

Der Rock



Der Rock

Material:

- Oberstoff für den Rock (Wolle, 2,5 m)
- Futterstoff (Leinen oder Seide)
- Leinen- oder Seidengarn in der Farbe des Oberstoffs für die Handnähte

Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

Einen Rock trägt Mann, sobald er das Haus verlässt. Dieser kann sehr schlicht und alltagstauglich ausfallen, oder auch aus hochwertigeren Materialien gefertigt sein, mit Pelzverbrämung versehen etc. Es ist wie immer: auf das nötige Kleingeld - und in eurem Falle die angestrebte Darstellung - kommt es an! Bei der hier vorgestellten Variante handelt es sich um einen einfachen Basic-Schnitt, mit dem man im Grunde jeden Unfug treiben kann. Variationen der Ärmel, der Länge etc. Der hier vorgeschlagene Schnitt reicht über das Gesäß bis zur Mitte des Oberschenkels und ist damit eher brav und züchtig.

1. **Allgemein gilt:** Damit die Nähte innen liegen, wird - soweit nicht anders beschrieben - "auf links" (rechte Wareenseite, also schöne Seite, liegt innen) genäht. Sichtbare Nähte (z.B. Säume) sollten aus optischen Gründen von Hand genäht werden. Wie man grundsätzlich beim Nähen eines Kleidungsstückes Schritt-für-Schritt vorgeht, wird auch im Buch „*Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung*“ beschrieben.



Abb. 2)

2. Der Grundschnitt muss dementsprechend abgeändert werden (siehe Abb. 1). Der Rock kann optional mit einem Futter ausgestattet werden. Es bietet sich an, mit dem Futter zu beginnen, so kann der Schnitt eventuell nachträglich noch angepasst werden und der gute Oberstoff aus Wolle ist nicht verschnitten. Hierzu den Futterstoff doppelt auslegen und alle nicht abgeänderten Schnittmuster aus dem Buch „**Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung**“ auf den Stoff legen (Abb. 5, **rote Skizze**). **!!Vorsicht!! Da es sich um Überbekleidung handelt, sollte der Schnitt mind. eine Größe größer gewählt werden.**
Wie man sieht, wird der Rock nicht enganliegend wie das Wams zugeschnitten, sondern verläuft nun in einer weiten A-Linie nach außen (Abb. 5, **schwarze Skizze**). Die Fadenlauf sollte entlang des Oberkörpers bzw. entlang der Armlänge liegen. Beim Zuschnitt 1,5 cm Nahtzugabe hinzufügen.
3. Das ausgeschnittene Futter zusammenstecken und das Oberteil ggf. individuell anpassen (z.B. Länge der Träger). Danach die beiden Rückenteile, die Vorderteile mit den Rückenteil an der Seiten- und an der Schulternaht zusammennähen.
4. Für den Zuschnitt der Ärmel den Stoff so ausrichten, dass die Fadenrichtung im 45° Winkel zur Arm-Richtung verläuft (Stoff „schräg nehmen“, damit der Ärmel sich am Ende besser anschmiegt).
5. Ärmel zusammennähen. **!!Vorsicht!!** die Ärmel müssen spiegelverkehrt zusammengenäht werden, um einen rechten und einen linken Ärmel zu erhalten. Die Ärmelnaht verläuft am fertigen Teil hinten.
6. Den Ärmel in das Armloch des Rockes nähen. Dazu bietet es sich an die Ärmel auf rechts zu drehen (schöne Seite nach außen) und den Rock auf links zu lassen (schöne Seite innen), dann den Ärmel in das Ärmelloch stecken, mit Stecknadeln fixieren, die Markierung für die Schulternaht am Ärmel beachten. Ärmel einnähen. Auch hier wieder **!!Vorsicht!!** Der richtige Ärmel muss auf die richtige Seite des Rockes (darauf achten, dass die Ärmelnaht am Rückenteil ist).

Der Rock

7. Falls das Futter beim Abstecken noch angepasst wurde (z.B. Trägerlänge), diese Änderungen auch auf den Schnitt des Oberstoffes übertragen. Nun den Oberstoff nach der **schwarzen Skizze** (Abb. 5) zuschneiden und die Schritte 2 bis 6 mit dem Oberstoff wiederholen.
8. Alle Nähte flach auseinander bügeln.
9. Den Rock mit dem Futterstoff auf rechts drehen und den auf links gedrehten Oberstoff des Rockes darüberlegen. Am Ausschnitt, entlang der vorderen Kante und unten am Saum entlang zusammennähen, dabei eine Öffnung (ca. 20 cm) zum Wenden offen lassen.
10. Nahtzugaben in den Rundungen bis 1 mm vor die Naht einschneiden, damit der Ausschnitt sich nach dem Wenden glatt anlegen lässt. Die Ecken am Ausschnitt schräg abschneiden. Wenn ohne Futter genäht wird, die Vorderkante und am Halsausschnitt den Oberstoff umschlagen und von Hand umnähen.
11. Den Rock durch die Öffnung wenden und Nähte flach bügeln. Von Hand die kleine Wendeöffnung zunähen.
12. Ärmel und Futter-Ärmel am Handgelenk ebenfalls von Hand zusammennähen.
13. Für einen besseren Sitz kann entlang des Ausschnitts und am Ärmelsaum noch die Kante fixiert werden, dazu ca. 0,5 cm vom Rand mit einer „unsichtbaren“ Naht von innen am Futter oder mit einem farblich zum Oberstoff passenden Garn (keine Kontrastfarben) entlang nähen.



Abb. 3)

Der Rock

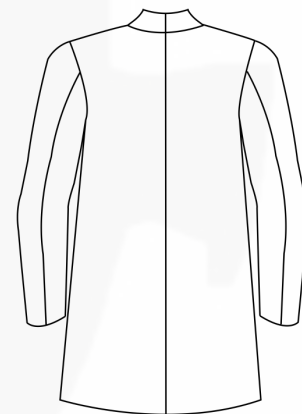
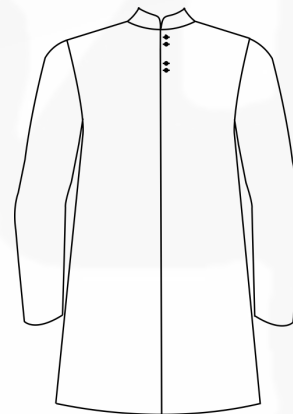
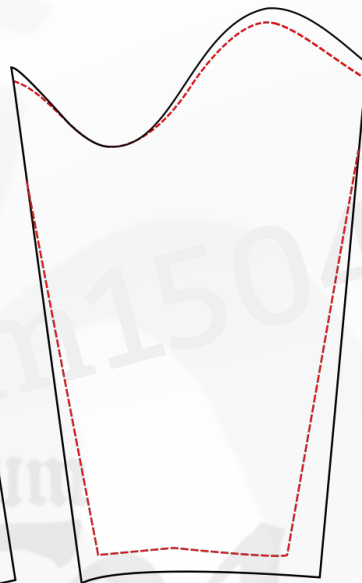
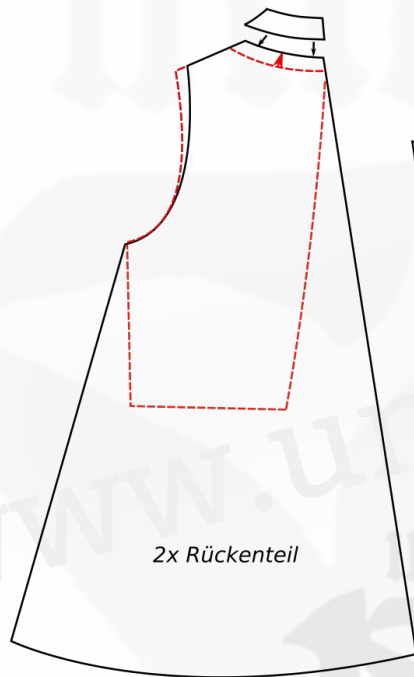
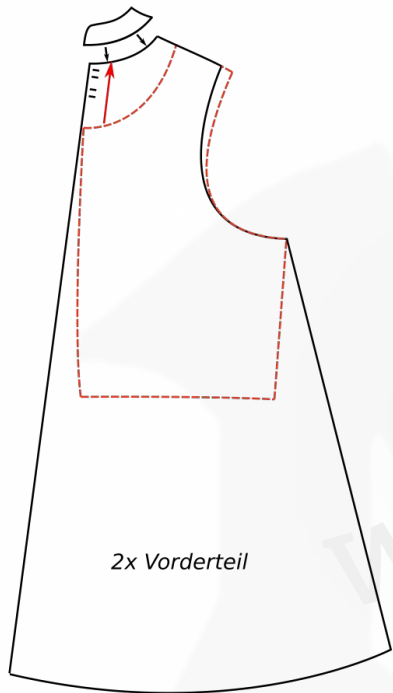
14. Röcke werden i.d.R. nur oben am Hals verschlossen, auf Taillehöhe wird ein Gürtel getragen.
Verschluss Variante 1: Hier werden nur im oberen Bereich pro Seite zwei kleine Haken bzw. Ösen innen (ohne Überstand!) an der Kante des Vorderteils angebracht.
Tip: nicht alle Haken auf einer und alle Ösen auf der anderen Seite anbringen. Damit sich der Rock bei Bewegung nicht so leicht öffnet, Haken und Ösen abwechselnd anbringen!
Verschluss Variante 2: Der Rock wird mit Knöpfen verschlossen: Dazu Rock anziehen um Knöpfe und Knopflöcher aufeinander abzustimmen. Knöpfe werden nur ganz oben und in Zweier-Paaren am Hals angebracht. Zinnknöpfe sind um 1500 nicht mehr modisch. Günstiger ist diese Lösung: Die Knöpfe können aus dem Oberstoff hergestellt werden!
Wie man Stoffknöpfe selbst anfertigt, zeigen euch die **Wienischen Hantwërcliute 1350** (Link zum Tutorial auf S. 10). Als Knopflöcher können ganz normale Knopflöcher genäht werden in dem ein kleiner Schlitz in den Rock geschnitten wird und die Schlitzte von Hand mit einem einfachen Knopflochstich umnäht werden.
15. **Ausschnitt-Variante:** Um dem Ausschnitt ein anderes Aussehen zu verleihen, kann man einen kleinen Stehkragen hinzufügen (vgl. Abb. 6). Hier zu den Halsausschnitt vorerst etwas enger ausschneiden und ggf. dann noch etwas erweitern. Um den Kragen zuzuschneiden, eine Folie auf den Vorder- und Rückenausschnitt legen und die tatsächliche Kante (nicht die Nahtzugabe) abpausen. An diese Kante dann die Kragen-Erweiterung “ansetzen”. Beachte: im Bereich der Schulternähte und der Rückennaht muss das Krägelchen etwas konkav geformt werden, damit es sich schön an den Hals anlegt!



Abb. 4)



Abb. 5)



Abbildungen

- 1., 5., 6. Skizze eines Rockes mit und ohne Kragen, IG Gewand 2020.
2. Hans Burgkmair d. Ä. (Augsburg): Basilika Santa Croce in Jerusalem aus dem Basilikazyklus, 1504. Malerei auf Holz. Staatsgalerie in der Katharinenkirche Augsburg, Inv.-Nr. 5339. Foto: IG Gewand.
3. Konsolfigur in der Stiftskirche St. Georg in Tübingen, um 1478. Steinskulptur, gefasst. Foto: IG Gewand.
4. Anonymer Maler: Heilig-Blut-Altar aus der Benediktinerabtei Weingarten, 1489. Ölmalerei auf Holz. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Foto: IG Gewand.

Quellen

ZANDER-SEIDEL, Jutta: Textiler Hausrat. Kleidung und Haustextilien in Nürnberg von 1500 – 1650. München 1990.
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/3451/>

Link

Wie man Stoffknöpfe selbst anfertigt, zeigen euch die **Wienischen Hantwërcliute 1350**:
<https://wh1350.at/de/handwerk/wollverarbeitung/stoffknopfe-nahen-eine-anleitung/>